

Artikel publiziert am: 12.05.10

Datum: 13.05.2010 - 17.27 Uhr

Quelle: <http://www.op-online.de/nachrichten/egelsbach/zwei-himmelsehren-messen-fluglaerm-758576.html>

Zwei Himmelsehren messen den Fluglärm

Egelsbach - Wird die Lärmbelastung Egelsbachs durch den Flugplatz stärker oder nicht? Bei dieser Frage will sich die Fluglärm-Abwehr-Gemeinschaft (Flag-E) künftig nicht mehr auf das subjektive Empfinden Einzelner oder Behauptungen Dritter verlassen, sondern eigene, handfeste Werte haben. Von Markus Schaible



© dpa

Wird die Lärmbelastung Egelsbachs durch den Flugplatz stärker oder nicht?

Liefern sollen diese die „Egelsbacher Himmelsehren“ – zwei Lärmmessstellen, die die Flag-E gemeinsam mit dem Deutschen Fluglärmdienst (DFLD) einrichtet. „Dieses Projekt ist wichtig, weil der Flugplatzbetreiber HFG dem Bürger keinerlei Lärmdaten zur Verfügung stellt und keinen wirksamen Lärmschutz gewährleistet“, sagt Flag-E-Frontmann Günther de las Heras.

Eine der Messstellen ist in der Leipziger Straße bereits in Betrieb und liefert auch schon Daten. Problem ist allerdings, dass sie noch nicht alle Überflüge auch als Fluglärm erkennt, andererseits der Vogel, der sich früh am Morgen in der Nähe niederlässt und lautstark der Tag begrüßt, als Einzelschallereignis aufgenommen wird. „Wir sind noch dabei, das zu optimieren“, sagt de las Heras; spätestens mit der für Juli geplanten Einrichtung der zweiten Messstelle sollen die Daten absolut verlässlich sein. Denn durch das Übereinanderlegen der Werte seien Überflüge eindeutig zu erkennen.

„Es handelt sich dabei um hochwertige Messgeräte der Klasse 1 mit modernster, dahinter liegender Technik, die eine zeitnahe Auswertung ermöglicht“, erklärt der Flag-E-Mann: „Uns liegen die Tageswerte spätestens am nächsten Tag komplett vor. Die HFG hat das nicht.“ Möglich werde dies, weil der DFLD über ein leistungsstarkes Rechenzentrum verfüge.

„Schreckmomente durch die Jets“

Gemessen werden aber nicht alle Flugbewegungen, sondern nur die für Egelsbach besonders bedeutenden Ost-An- und -Abflüge parallel zur K 168. „Das ist die Hochgeschwindigkeitsroute, wir messen also da, wo zurzeit die massivste Veränderung des Flugmixes ist.“ Denn seit dem Einstieg von NetJets habe die Anzahl der Jets zugenommen: „Sie sind zwar immer noch auf geringem Niveau, aber sie sorgen für die höchsten

Einzelschallereignisse, teilweise über 75 Dezibel, die als Schreckmoment wahrgenommen werden“, so de las Heras. Grund unter anderem: „Beim Start müssen sie kräftig Gas geben.“

Die Anlage, deren 7500 Euro teure Einrichtung durch Spenden finanziert wird, habe aber nicht nur den Zweck, dass die Flag-E den fluglärmbedingten Dauerschallpegel überprüfen und dadurch Veränderungen bzw. längerfristige Trends erkennen kann. Sie verfügt auch über einen Transponder-Empfänger. Seien Maschinen mit einem solchen Transponder ausgerüstet (was bei den meisten Jets der Fall sei), werden sämtliche Daten wie Flugzeugkennung, aber auch Flugroute aufgezeichnet. „Wenn also jemand eine Lärmbeschwerde hat oder das Wohngebiet überflogen wurde, kann er das beweisen.“

In Erzhausen, weiß de las Heras, sei eine weitere Messstation geplant. Die Nachbarkommune ist besonders vom Hubschrauberlärm betroffen.

Bei einem Infoabend stellte die Flag-E das Projekt kürzlich 120 interessierten Egelsbachern vor. Dabei berichtete de las Heras auch von Gesprächen mit Kommunalpolitikern nach dem gewonnenen Bürgerentscheid: „Insgesamt hat sich die Diskussion um den Flugplatz auch in den Parteien versachlicht.“ Nichts Neues habe dagegen die Pressekonferenz von NetJets Mitte April ergeben. Wichtig sei, dass bislang weder ein Ausbauverfahren beantragt wurde noch belastbare Voraussetzungen zum Ausbau der Bahn vorliegen, so de las Heras.

Weitere **Informationen** auf der [Internetseite](#) von Flag Egelsbach.



Seien Sie täglich aktuell informiert mit unserem kostenlosen **Newsletter** [...jetzt bestellen >>](#)